

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **35-36 (1955-1956)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRBUCH

DES BERNISCHEN
HISTORISCHEN MUSEUMS
IN BERN

XXXV. UND XXXVI. JAHRGANG
1955 UND 1956

BUCHDRUCKEREI K. J. WYSS ERBEN AG. BERN . 1957



Dr. Rudolf Wegeli 1877—1956.
Direktor des Bernischen Historischen Museums 1910—1948.

JAHRBUCH

DES BERNISCHEN
HISTORISCHEN MUSEUMS
IN BERN

XXXV. UND XXXVI. JAHRGANG
1955 UND 1956

VORBEREITUNG

Das vorliegende Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums umfaßt als Doppelband zwei Jahrgänge, um den Text von Robert L. Wyss über die Caesarteppiche, durch den Artur Weeses verdienstliche Bearbeitung von 1911 um ein Kapitel neuerer Forschung ergänzt wird, ungeteilt aufnehmen zu können. Der Historischen Abteilung stellt sich die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte vor allem mit der Bekanntgabe des neu ausgegrabenen Amphitheaters, die Ethnographische Abteilung mit dem Katalog der Johann Wäber-Sammlung aus dem 18. Jahrhundert bedeutsam zur Seite. Die Berichte über den Sammlungszuwachs und einzelne Neuerwerbungen möchten dafür Zeugnis ablegen, wie hier trotz bescheidener Mittel versucht wird, die Bestände sinnvoll zu ergänzen, der Verwaltungsbericht dafür, wie auch in einem Museum, das vorwiegend der Überlieferung dient, das aufbauende Leben nicht enden darf.